

Ihr Lieben,

heute ist ja, wie ihr wisst, der Protesttag der Menschen mit Behinderung. Deshalb will ich einmal meine grundsätzlichen Gedanken zu diesem Thema loswerden.

Immer müssen wir um unsere Rechte und Respekt kämpfen. Wir erwarten echte Teilhabe und kein mitleidiges Lächeln und faule Ausreden.

Früher nannte man uns Krüppel oder Deppen und dachte sich nichts dabei. Wenn man jetzt „Behinderte“, Menschen mit Behinderung“ oder „behinderte Menschen“ zu uns sagt, ist das aber alles andere als Fortschritt, wenn sich nichts an dem dahinterstehenden Menschenbild ändert.

Es war gerade Tag der Arbeit. Menschen setzen sich für faire Arbeitsbedingungen ein. Für Menschen mit Behinderung sieht die Realität anders aus. Für Menschen mit Behinderung gibt es keine Arbeit. Wir brauchen Arbeit, aber das scheitert viel zu oft an den gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Ich habe zum Beispiel seit meinem Fachabitur und meiner Ausbildung zum Bürokaufmann im Jahr 2005 eigentlich nur vier Jahre richtig gearbeitet, ansonsten nur arbeitslos oder geringfügig beschäftigt, obwohl Fachkräftemangel herrscht. Der Widerspruch will einfach nicht in meinen Kopf hinein.

Wir Menschen mit Behinderung wollen kein Mitleid, wir wollen Respekt!

Vielen Dank, Lorenz